

**PROTOKOLL DER
GEMEINDEVERSAMMLUNG
vom**

20. Juni 2016

Total Stimmberechtigte	598
Quorum	120
Anwesend	57
Absolutes Mehr	29

Pünktlich um 20.15 Uhr begrüsst Gemeindeamman Heinz Gerber die Einwohner zur diesjährigen Sommergemeindeversammlung. Das Quorum wird nicht erreicht, das heisst, es unterstehen alle an der Versammlung gefassten Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

Speziell begrüsst wird Sarah Howald, die seit April auf der Gemeindeverwaltung tätig ist.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Traktandenliste den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt worden ist und dass alle Unterlagen zur heutigen Versammlung auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht aufgelegt sind.

Nicht stimmberechtigt sind: Gaby Murè, Leiterin Abteilung Finanzen, Sarah Howald, Verwaltungsangestellte und Markus Steiner, Förster.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht.

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2015 ist während der Zeit vom 06. Juni 2016 bis 20. Juni 2016 auf der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Zudem wurde es der Finanzkommission zur Einsichtnahme vorgelegt.

Diskussion: keine

Antrag: Es sei dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2015 zuzustimmen.

Abstimmung: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2015 wird einstimmig genehmigt.

2. Rechenschaftsbericht 2015

Der Rechenschaftsbericht 2015 lag ebenfalls während der Auflagefrist auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Diskussion: keine

Antrag: Der Rechenschaftsbericht 2015 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Rechenschaftsbericht 2015 wird mit 51 Stimmen gutgeheissen.

3. Rechnungsabschluss 2015

Der Verantwortliche Ressort Finanzen, Vizeammann Markus Fretz, präsentiert die Gemeinderechnung 2015. Die Rechnung 2015 schliesst insgesamt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 180'696 ab. Budgetiert waren CHF 238'700. Diese Differenz ergibt sich hauptsächlich, weil bei den Spezialfinanzierungen die Aufwertungsreserve-Bestände im Rechnungsjahr ins jeweilige Eigenkapital umgebucht werden mussten und somit auch keine Entnahmen mehr getätigt werden durften. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen. In den Erläuterungen sind die grössten Abweichungen zum Voranschlag 2015 begründet.

Die Gemeinde hat im Rechnungsjahr insgesamt CHF 264'523 investiert. Die Nettoinvestitionen konnten nur zu 70% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Schulden hat die Gemeinde jedoch keine.

Die Spezialfinanzierungen (Eigenwirtschaftsbetriebe) haben im Rechnungsjahr Nettoinvestitionen von total CHF 63'697 getätigt. Diese konnten hingegen aus eigenen, vorhandenen Mitteln der einzelnen Betriebe finanziert werden.

Der Steuerertrag mit CHF 1'844'443 liegt leicht (rund 5.4%) unter dem budgetierten Betrag. Dazu beigetragen haben grössere Forderungsverluste sowie Mindereinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und auch der juristischen Personen. Im Jahr 2015 hat die Gemeinde Bottenwil einen Finanz- und Lastenausgleich in der Höhe von CHF 285'000 erhalten.

Das Eigenkapital inkl. Spezialfinanzierungen der Gemeinde Bottenwil beträgt Ende 2015 CHF 13'589'343.

Diskussion: keine

Antrag: Es sei dem Rechnungsabschluss 2015 der Einwohnergemeinde zuzustimmen.

Der Vertreter der Finanzkommission, Gaudenz Pfranger, bestätigt, dass die Rechnung ordnungsgemäss geführt worden ist. Bei den stichprobeweisen Kontrollen wurden keine Abweichungen oder Unstimmigkeiten festgestellt. Er möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle der Leiterin Abteilung Finanzen, Gaby Murè, für ihren Einsatz und die saubere Rechnungsführung, aber auch die gute Zusammenarbeit mit der Kommission, zu danken.

Er erwähnt, dass auch in diesem Jahr die Bilanz der Gemeinde von einer externen Stelle geprüft worden ist. Der Prüfbericht über die vorgenommene Kontrolle der Treuhandfirma Hüsser + Gmür, Baden, liegt vor und konnte von der Finanzkommission eingesehen werden.

Die Finanzkommission beantragt der Versammlung, die Rechnung 2015 zu genehmigen und damit Gemeinderat und Verwaltung zu entlasten.

Abstimmung: Der Rechnungsabschluss 2015 der Einwohnergemeinde wird mit 52 Stimmen gutgeheissen.

4. Auflösung Gemeindeverband „Abwasserverband Uerkental“

Gemeinderat Silvan Bärtschi rollt in einer kurzen Zusammenfassung die Geschichte des Abwasserverbands Uerkental aus. Der Abwasserverband Uerkental wurde im Jahr 1992 mit der Zustimmung der Gemeinden Bottenwil und Wiliberg zum Anschluss an die ARA Uerkheim und gleichzeitiger Genehmigung der Satzungen gegründet. Nach dem Bau der Transportleitung zwischen Bottenwil und Uerkheim konnte der Verband seinen Betrieb anfangs Juli 1997 aufnehmen. Bereits im Jahr 2005 wurde von der kantonalen Aufsichtsstelle bemängelt, dass die verschärften Einleitbedingungen nicht mehr eingehalten werden. Sie verlangte eine Verbesserung der Situation, was aber sehr hohe Investitionskosten bedeutet hätte. Nach der Prüfung verschiedener Ausbauvarianten hat man sich schlussendlich für einen Anschluss an die Abwasserreinigungsanlage Kölliken entschieden. Im Januar 2009 wurden das Pumpwerk in Uerkheim und die Transportleitung nach Kölliken in Betrieb genommen. Der Abwasserverband Uerkental konnte aber noch nicht aufgelöst werden, da festgestellt wurde, dass die Anlage die Anforderungen nicht voll erfüllte. Der Verband entschied, mit der Auflösung zuzuwarten, bis die Nachbesserung abgeschlossen und die Haftungsfragen mit dem beauftragten Ingenieurbüro geklärt sind.

Heute bringt das Pumpwerk die Leistungen, die es erbringen muss und ein Vergleich mit dem Ingenieurbüro konnte abgeschlossen werden.

Diskussion: keine

Antrag: Der Auflösung des Gemeindeverbandes „Abwasserverband Uerkental“ sei zuzustimmen.

Abstimmung: Die Auflösung des Gemeindeverbandes „Abwasserverband Uerkental“ wird einstimmig gutgeheissen.

5. Verpflichtungskredit von CHF 249'000 für die Ersatzbeschaffung eines Logistikfahrzeugs für die Feuerwehr Uerkental

Gemeinderat Beat Niederberger orientiert, dass das „Leichte Pikettfahrzeug“ mit Jahrgang 1997 ersetzt werden muss. Die Einwohner werden zusätzlich informiert, dass die Feuerwehr in Grössenklassen aufgeteilt ist und gewisse Vorgaben zu den Fahrzeugen erfüllt werden müssen. Das knapp 20-jährige Pikettfahrzeug muss aufgrund Platzmangel und vermehrt auftretenden Reparaturen mit hohen Kosten ersetzt werden. Das neue Fahrzeug bietet wesentlich mehr Platz und ist zudem einfacher zu bedienen. Mit dem vorgesehenen Rollbehälter-System kann zukünftig auch Material, das jetzt auf Anhängern transportiert wird, auf Rollbehälter umgerüstet werden.

Die Ersatzbeschaffung bedeutet Bruttokosten von CHF 249'000. Diese werden, nach Abzug der Subventionen AGV von total 50 %, auf die drei Vertragsgemeinden Uerkheim, Bottenwil und Wiliberg gemäss vereinbartem Kostenteiler aufgeteilt (45 %, 42 % und 13 %). Für die Gemeinde Bottenwil ergeben sich schlussendlich Nettoinvestitionskosten von CHF 51'515.

Diskussion: Beat Hügli möchte wissen, wie die Prozentzahlen für die Kostenteiler zustande gekommen sind.

Heinz Gerber erklärt, dass die Prozentzahlen vor 10 Jahren Bestandteil der Vertragsverhandlungen waren. Aufgrund von Berechnungen der damaligen Kommission, denen ver-

schiedene Faktoren wie Kosten der einzelnen Feuerwehren, Grösse der Gemeinde wie auch Einwohnerzahlen zugrunde lagen, ist der Kostenteiler festgelegt worden.

Antrag: Der Verpflichtungskredit von CHF 249'000 für die Ersatzbeschaffung eines Logistikfahrzeuges für die Feuerwehr Uerkental mit einem Kostenanteil der Gemeinde Bottenwil von brutto CHF 104'580, bzw. einer Nettoinvestition von CHF 51'515, sei zu genehmigen.

Abstimmung: Dem Verpflichtungskredit von CHF 249'000 für die Ersatzbeschaffung eines Logistikfahrzeugs für die Feuerwehr Uerkental wird mit 55 Stimmen zugestimmt.

6. Verpflichtungskredit von CHF 45'000 für die Planung der Mehrzweckgebäude-sanierung

Gemeinderat Silvan Bärtschi weist darauf hin, dass das Mehrzweckgebäude vielfältig genutzt werde, sei dies von der Schule, den Sportvereinen und verschiedenen kulturellen Dorfvereinen. Es soll auch für die nächsten Jahrzehnte als Gebäude den vielfachen Bedürfnissen entsprechen und der Schule und dem Dorfleben angemessene Räumlichkeiten bieten. Das im Jahr 2013 in Auftrag gegebene Werterhaltungskonzept hat verschiedene Mängel aufgedeckt, wie zum Beispiel unterkühlte Schulzimmer, defekte Storen, veraltete Kücheninfrastrukturen sowie Elektroinstallationen die einen sehr hohen Energieverbrauch aufweisen. Auch bezüglich Sicherheit (Brandschutz, Fluchtwege, Absturzsicherungen, Erdbebensicherheit) sind Beurteilungen und bei Bedarf Verbesserungen vorzunehmen. Das Werterhaltungskonzept mit Kostenschätzung sowie die Auswertung einer Befragung der regelmässigen Nutzer betreffend ihren Bedürfnisse und Wünschen dient nun als Grundlage für das weitere Vorgehen.

In den nächsten Schritten strebt der Gemeinderat punktuelle Sanierungen des Mehrzweckgebäudes in mehreren Etappen an. Ein Architekturbüro wird beauftragt, ein kostengünstiges Sanierungsprojekt zu erarbeiten, welches den aktuellen Bedürfnissen entspricht und finanziell tragbar ist. Zudem soll ein Ingenieurbüro die Erdbebensicherheit des Gebäudes überprüfen sowie eine Schadstoffanalyse vornehmen.

Diskussion: Andreas Hofer möchte wissen, was im Werterhaltungskonzept enthalten ist. Auch stellt er die Frage, wieso die Einwohner erneut einen Kredit bewilligen müssen.

Gemeinderat Silvan Bärtschi erklärt, dass man im Jahr 2013 mit Hilfe einer Wertschätzung der Zustand des Mehrzweckgebäudes analysiert hat und nicht alles im Detail abgeklärt hat.

Daniel Fretz erkundigt sich, ob der Vereinsbetrieb durch die Sanierung tangiert werde. Laut Silvan Bärtschi ist das Ziel, allfällige Sanierungen in die Schulferien zu planen. Im Falle einer Tangierung, werden die Vereine rechtzeitig informiert.

Antrag: Dem Verpflichtungskredit von CHF 45'000 für die Planung der Mehrzweckgebäudesanierung sei zuzustimmen.

Abstimmung: Der Verpflichtungskredit von CHF 45'000 wird einstimmig gutgeheissen.

7. Verschiedenes

Markus Fretz orientiert über den momentanen Stand der Revision Nutzungsplanung. Seit der letzten Gemeindeversammlung im Winter sind sieben Kommissionssitzungen durchgeführt worden. Der Bauzonenplan wurde überarbeitet, der Kulturlandplan wurde bereinigt, die Bau- und Nutzungsordnung wurde überarbeitet und auf den neusten gesetzlichen Stand gebracht und kommunale Schutzobjekte wurden besichtigt und zusammen mit einem Kantonsvertreter bewertet.

In den nächsten Schritten werden die Entwürfe vom Gemeinderat genehmigt und sobald der Planungsbericht des Ingenieurbüros vorliegt, werden die Unterlagen der Regionalplanung in Zofingen zur Stellungnahme und anschliessend zur Vorprüfung an den Kanton Aargau verschickt. Gleichzeitig soll auch das Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden. Dabei kann die Bevölkerung „mitwirken“, das heisst, sie kann die Unterlagen einsehen und sich dazu äussern, indem sie Anregungen machen kann. Anlässlich einer Informationsveranstaltung, die voraussichtlich im Herbst stattfinden wird, sollen sich Interessierte im Detail über die Revision der Nutzungsplanung orientieren können. Nach der kantonalen Überprüfung werden die Unterlagen bei Bedarf bereinigt und dann in erneut in die finale Prüfung an den Kanton verschickt. Ziel ist immer noch, wenn auch mit viel Optimismus, die Revision in einem Jahr mit der Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung abschliessen zu können.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, gibt Gemeindeammann Heinz Gerber noch folgende Termine bekannt:

31. Juli 2016	Bundesfeier
24. September 2016	Waldgang
21. November 2016	Wintergemeindeversammlung

Um 21.05 Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung. Er bedankt sich für das Erscheinen und wünscht allen einen schönen Sommer.

Für getreues Protokoll

Der Gemeindeammann:

Heinz Gerber

Die Gemeindeschreiberin:

Elisabeth Giudici